

Medieninformation

146/2017

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin
Diana RothDurchwahl
Telefon +49 3578 33-1910
Telefax +49 3578 33-1999

presse@statistik.sachsen.de

Kamenz, 10. Oktober 2017

Starker Anstieg der sächsischen Gesundheitsausgaben im Jahr 2015 in der Sozialen Pflegeversicherung

Nach aktuellen Berechnungen der Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) beliefen sich die Gesundheitsausgaben in Sachsen im Jahr 2015 auf 17 139 Mill. €. Das waren knapp 613 Mill. € bzw. 3,7 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Auf jeden sächsischen Einwohner entfielen damit rechnerisch Gesundheitsausgaben in Höhe von 4 211 €. Diese lagen geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt im Jahr 2015 von 4 213 €. Gemessen am sächsischen Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen beträgt deren Anteil 15,1 Prozent im Jahr 2015. Mehr als jeder siebte Euro wurde somit für die Gesundheit ausgegeben.

Ein besonders hoher Anstieg der sächsischen Gesundheitsausgaben war 2015 im Vergleich zum Vorjahr mit 8,9 Prozent (knapp 154 Mill. €) in der Sozialen Pflegeversicherung zu verzeichnen. Dieser ist in erster Linie auf das erste Pflegestärkungsgesetz zurückzuführen, das zu Beginn des Jahres 2015 in Kraft trat. Im Bundesdurchschnitt stiegen die Gesundheitsausgaben in der Sozialen Pflegeversicherung in demselben Zeitraum sogar um zehn Prozent.

Größter Ausgabenträger im Gesundheitswesen ist die Gesetzliche Krankenversicherung. Deren Ausgaben beliefen sich in Sachsen im Jahr 2015 auf mehr als 11 272 Mill. € und lagen somit um 320 Mill. € oder 2,9 Prozent über den Ausgaben des Vorjahres (2014: 10 952 Mill. €). In der Privaten Krankenversicherung – deren Anteil an den Gesundheitsausgaben in Sachsen im Jahr 2015 bei fünf Prozent lag – stiegen die Ausgaben 2015 gegenüber 2014 um immerhin sieben Prozent bzw. mehr als 56 Mill. €.

Weitere miteinander vergleichbare Ergebnisse für alle Bundesländer werden durch die AG GGRdL bereitgestellt.

Auskunft erteilt: Susanne Meise, Tel.: 03578 33-3455

Daten sind für das Land Sachsen und alle Bundesländer erhältlich.

Weitergehende Veröffentlichungen: Internet [GGRdL](#) und [GGR in Sachsen](#)

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63
01917 Kamenz

www.statistik.sachsen.de

Auskunftsdiens
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
info@statistik.sachsen.de

Bestellung von Publikationen
Telefon +49 3578 33-1245
vertrieb@statistik.sachsen.de

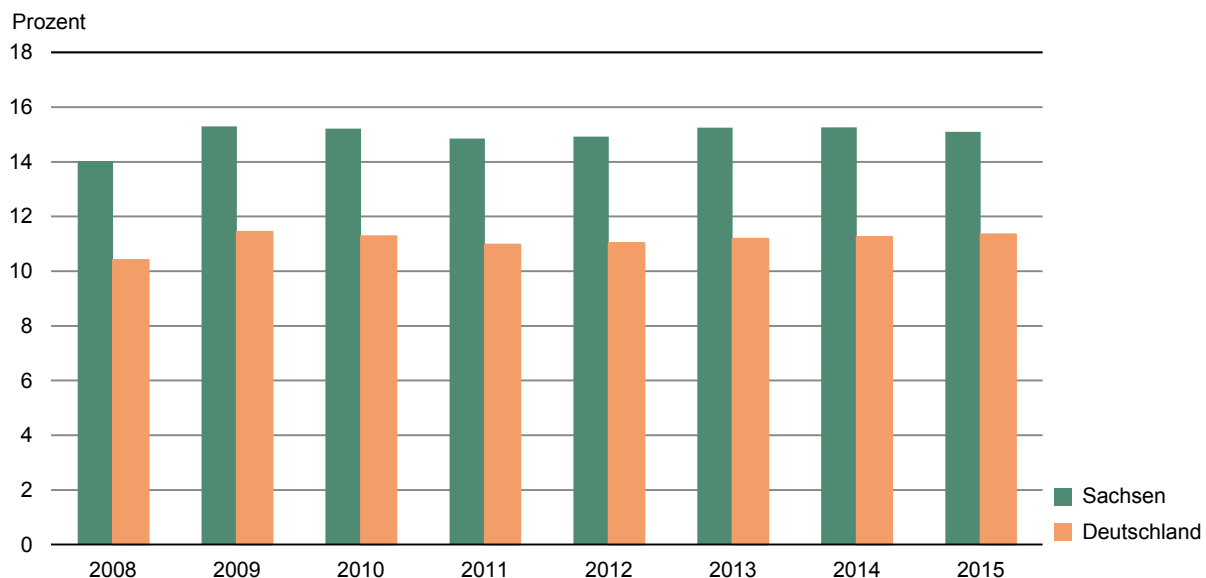
* Informationen zum Zugang für
verschlüsselte / signierte E-Mails /
elektronische Dokumente sowie
De-Mail unter
<https://www.statistik.sachsen.de/html/48485.htm>

Gesundheitsausgaben in Deutschland und Sachsen 2015 nach Ausgabenträgern

Ausgabenträger	Gesundheitsausgaben						Anteil an den Ausgaben in Deutschland
	Deutschland			Sachsen			%
	Mill. €	%	€ je Einw.	Mill. €	%	€ je Einw.	
Insgesamt¹⁾	344 153	100	4 213	17 139,0	100	4 211	5,0
davon:							
Öffentliche Haushalte	15 230	4,4	186	596,7	3,5	147	3,9
Gesetzliche Krankenversicherung	200 032	58,1	2 449	11 272,5	65,8	2 770	5,6
Soziale Pflegeversicherung	27 995	8,1	343	1 890,4	11,0	464	6,8
Gesetzliche Rentenversicherung	4 439	1,3	54	233,3	1,4	57	5,3
Gesetzliche Unfallversicherung	5 366	1,6	66	267,4	1,6	66	5,0
Private Krankenversicherung	30 536	8,9	374	863,0	5,0	212	2,8
Arbeitgeber	14 464	4,2	177	392,1	2,3	96	2,7
Private Haushalte u. private Organisationen ohne Erwerbszweck	46 091	13,4	564	1 623,7	9,5	399	3,5

Datenquellen: Gesundheitsausgabenrechnung der Länder, Gesundheitsausgabenrechnung des Bundes, Berechnungsstand: Februar 2017;
Bevölkerungsstatistik: Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011.

1) Differenzen bei der Summenbildung sind auf Rundungen in den Berechnungsstufen zurückzuführen.

**Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen 2008 bis 2015
in Sachsen und in Deutschland**


Datenquellen: Gesundheitsausgabenrechnung der Länder, Gesundheitsausgabenrechnung des Bundes, Berechnungsstand: Februar 2017;
Arbeitskreis VGR der Länder, Berechnungsstand: November 2016 [VGR des Bundes].

Gesundheitsausgaben in Sachsen 2008 bis 2015 nach Ausgabenträgern

Ausgabenträger	Gesundheitsausgaben														Veränderung '15 zu '08 in %	Veränderung '15 zu '14 in %		
	2008		2009		2010		2011		2012		2013		2014				2015	
	Mill. €	Mill. €	Mill. €	Mill. €	Mill. €	Mill. €	Mill. €	Mill. €	Mill. €	Mill. €	Mill. €	Mill. €	Mill. €	Mill. €			Mill. €	€ je Einw.
Insgesamt¹⁾	13 183,2	13 945,7	14 459,6	14 776,5	15 149,1	100	3 739	15 878,6	100	3 922	16 526,1	100	4 080	17 139,0	100	4 211	30,0	3,7
davon																		
Öffentliche Haushalte	522,6	576,5	571,6	546,4	556,8	3,7	137	555,1	3,5	137	578,8	3,5	143	596,7	3,5	147	14,2	3,1
Gesetzliche	8 616,6	9 137,1	9 459,0	9 672,9	9 861,2	65,1	2 434	10 448,4	65,8	2 581	10 952,3	66,3	2 704	11 272,5	65,8	2 770	30,8	2,9
Krankenversicherung																		
Soziale	1 275,4	1 351,9	1 447,6	1 495,7	1 570,8	10,4	388	1 671,7	10,5	413	1 736,6	10,5	429	1 890,4	11,0	464	48,2	8,9
Pflegeversicherung																		
Gesetzliche	234,8	244,0	239,7	229,6	241,1	1,6	59	239,2	1,5	59	236,5	1,4	58	233,3	1,4	57	-0,6	-1,4
Rentenversicherung																		
Gesetzliche	218,7	227,3	234,3	240,8	246,8	1,6	61	251,2	1,6	62	260,8	1,6	64	267,4	1,6	66	22,2	2,5
Unfallversicherung																		
Private	650,0	678,2	698,2	723,1	744,5	4,9	184	786,5	5,0	194	806,6	4,9	199	863,0	5,0	212	32,8	7,0
Krankenversicherung	316,7	324,3	335,0	349,2	356,3	2,4	88	371,5	2,3	92	379,6	2,3	94	392,1	2,3	96	23,8	3,3
Arbeitgeber																		
Private Haushalte u. private Organisationen ohne Erwerbszweck	1 348,5	1 406,3	1 474,3	1 518,8	1 571,6	10,4	388	1 554,9	9,8	384	1 574,9	9,5	389	1 623,7	9,5	399	20,4	3,1
Insgesamt	14,0	15,3	15,2	14,8	14,9			15,3			15,3			15,1				

Prozent des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen

Datenquellen: Gesundheitsausgabenrechnung der Länder, Gesundheitsausgabenrechnung des Bundes, Berechnungsstand: Februar 2017; Bevölkerungsstatistik: Durchschnittliche Bevölkerung auf Basis des Zensus 2011; Arbeitskreis VGR der Länder, Berechnungsstand: November 2016 (VGR des Bundes).

1) Differenzen bei der Summenbildung sind auf Rundungen in den Berechnungsstufen zurückzuführen.